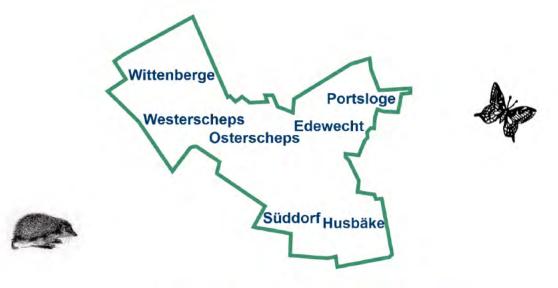




## **Dorfregion Edewecht-West**



Grünstruktur / Dorfökologie

10. Arbeitskreissitzung 27. September 2018





















## 10. Arbeitskreissitzung

## **Inhalt**

- Rückblick: soziale Infrastruktur und Mobilität
- Grünstruktur und Dorfökologie







## Rückblick: Soziale Infrastruktur und Versorgung





# Maßnahmen: Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs

#### • Entwicklung, Erhalt und Sicherung der Dorfläden

- Bündelung und Ergänzung von Angeboten
- Zweigstelle oder eine Belieferung durch einen in Edewecht bestehenden Supermarkt
- Als sozialen Treffpunkt etablieren (z.B. Café)
- Genossenschaftsmodelle möglich

#### Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt Edewechts

- Kaufkraft im Hauptort Edewecht stärken
- bestehendes, breites Angebot (z.B. Schuhe, Bekleidung) sichern
- Einrichtung einer Vernetzungs- und Koordinierungsstelle für Versorgung und Mobilität (Dorfmanager)
  - Organisation eines Mitbring-Service für den Einkauf oder eines Fahrtservice zum Arzt
- Verbesserung und Ausbau der Breitbandkommunikation im DE-Gebiet



## Maßnahmen: Gesundheitliche Versorgung

- Ausbau von Angeboten für Kurzzeitpflege / Tagespflege
- aktuell lange Wartezeiten für einen Platz
- Plätze werden auch an Patienten aus anderen Gemeinden verteilt

#### Bereits aufgeführt:

 Einrichtung einer Vernetzungs- und Koordinierungsstelle für Versorgung und Mobilität (Dorfmanager)





#### Maßnahmen: Vereinsstruktur / Inklusion

#### **Vereine**

- Organisation einer ortsübergreifenden / ortsgebundenen Veranstaltung "Die Vereine stellen sich vor"
- Aktivierung / Förderung von Ehrenamt im Vereinsbereich (Betreuersuche)

#### Inklusion:

- Initiierung von Aktionsprogrammen für Ältere, Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund, etc.
  - Beispiel: Training für mehr Mobilitätssicherheit im Verkehr / in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Fahrgastbegleitservice für Mobilitätseingeschränkte
- barrierefrei gestaltete Carsharing-Angebote
- Integrationslotsen (individuelle Unterstützung bei Behördengängen, Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche)
- Mehrgenerationenparks



- Ausbau der vorhandenen Bürgerbuslinie, Anschaffung weiterer Fahrzeuge
  - Busverbindungen auch außerhalb der Schulzeit
  - Direktverbindung nach Westerstede
- Initiierung von Carsharing-Angeboten / Mitfahrerbänke
- Errichtung von E-Bike / E-Auto Ladestationen
- Teilnahme an Pilotprojekten z.B. "autonomes Fahren"
- Erarbeitung eines integrierten, verkehrsübergreifenden Mobilitätskonzepts
  Kombination von öffentlichen Verkehren und einem privaten, dorfgemeinschaftlichen
  Teil-, Mitnehm- und Mitbringsystem als Garant für eine "Mobilität für alle,"

#### Bereits aufgeführt:

- Einrichtung einer Vernetzungs- und Koordinierungsstelle für Versorgung und Mobilität
- Aktionsprogramme: Training für mehr Mobilitätssicherheit im Verkehr / in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Fahrgastbegleitservice für Mobilitätseingeschränkte



# Grünstruktur und Dorfökologie











## Landschaft/Ökologie

#### **Themen**

- Biologische Vielfalt, Bestandsrückgänge von Arten, Klimawandel (Bedrohung unserer Lebensgrundlagen)
- Landschaftsstruktur, Schutzgebiete und naturschutzfachlich wertvolle Bereiche (Umweltkarten Niedersachsen)
- Allgemeine Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt in DE-Gebiet
- Naturnahe Gartengestaltung
- Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von naturschutzfachlich wertvollen Grünstrukturen im DE-Gebiet





Die Vereinten Nationen haben das Jahrzehnt von 2011 bis 2020 als UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgerufen.



Die Dekade soll die Umsetzung des UN-Übereinkommens von 1992 (Konferenz in Rio) unterstützen. Ziel ist es, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Drei gute Gründe, sich als UN-Dekade-Projekt zu bewerben



Unter biologischer Vielfalt

werden neben der

Artenvielfalt auch die

Vielfalt genetischer

Ressourcen und die

Diversität von

Lebensräumen und

Ökosystemen verstanden



#### **Exkurs: Die Rio-Konvention 1992**

Erstes internationales Regelwerk, das den Schutz aller Elemente der belebten Umwelt umfasst und diesen mit der nachhaltigen Nutzung biologischer Ressourcen durch den Menschen verbindet.

#### Die Ziele des Abkommens:

- Schutz der biologischen Vielfalt
- nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt
- ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich daraus ergebenden Vorteile.

Alle Mitgliedsstaaten des Übereinkommens verpflichten sich, auf nationaler Ebene Strategien zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt zu erarbeiten. Deutschland ist dieser Verpflichtung mit der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) im Jahr 2007 nachgekommen.

#### Die Beschlüsse in Rio im Einzelnen

- Die Rio-Deklaration, welche die wesentlichen Grundsätze festlegt, die im Bereich Umwelt und Entwicklung das Verhalten der Staaten untereinander sowie zu deren Bürgern bestimmen sollen;
- das globale Aktionsprogramm Agenda 21 zur Entwicklung nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsweisen, welche die Belastungsund Erneuerungsfähigkeit der natürlichen Ressourcen dieser Erde nicht überschreiten;
- die Konvention zum Klimaschutz, die alle Vertragsstaaten verpflichtet, die "durch menschliches Handeln verursachte Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu stabilisieren, das eine gefährliche Störung des Klimasystems verhindert" (UNFCCC);
- die Konvention zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt sowie zur F\u00f6rderung der fairen und gerechten Verteilung der Vorteile, die sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergeben (CBD);
- die Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung und zur Minderung der Wirkungen von Dürren in betroffenen Ländern, insbesondere in Afrika (UNCCD);
- die Deklaration zum Schutz der Wälder mit 15 Leitlinien für deren nachhaltige Bewirtschaftung.





#### In Deutschland:

Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) ist eine Zukunftsvision der Bundesregierung, in der rund 330 Zielvorgaben und 430 konkrete, akteursbezogene Maßnahmen beschrieben werden. Sie ist eine für mindestens vier Legislaturperioden ausgelegte und für die gesamte Bundesregierung verpflichtende Strategie, deren Erfolg anhand eines Indikatorensets und Rechenschaftsberichte regelmäßig überprüft werden kann.

#### Das Handlungsprogramm zur Strategie













Dialogforum "Biologische Vielfalt in Kommunen"





## Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen"

## Veröffentlicht am Internationalen Tag der Biodiversität am 22. Mai 2010

"Die unterzeichnen den Kommunen wirken darauf hin, dass finanzielle Rahmenbedingungen und fachliche Grundlagen (z.B. Indikatorensets) geschaffen werden, um biologische Vielfalt gezielt erhalten zu können."



## Landschaft/Ökologie/Klimaschutz

#### Was tut die Gemeinde aktuell?

- Die Gemeinde hat die Deklaration zur Biologischen Vielfalt unterzeichnet (2010 / 2011)
- Bereits seit längerem plant die Gemeinde jährlich ein Budget von 3000 € zur Förderung von Naturschutzmaßnahmen ein und zahlt diese für konkrete Projekte aus (z.B. für Anlage von Blühstreifen, Anlage von Obstwiesen, Schulgarten etc.)
- 2016 wurde die Erstellung eines "Freiraumkonzeptes" beschlossen
- Seit 2017 Bildung eines Arbeitskreises bestehend aus Ratsmitgliedern und Verwaltung
- Im Oktober wird in den Fachausschüssen ein gemeinsamer Antrag von CDU und Grünen beraten, jährlich 20.000 € für Naturschutz- und ökologische Maßnahmen auszugeben



## **Biologische Vielfalt**

#### Stichwort: Insektensterben

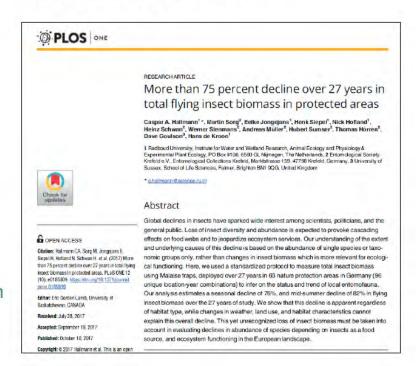
#### Studie zum Insektensterben (Okt. 2017)

- Untersuchungen ehrenamtlicher Insektenforscher des Krefelder Entomologen-Vereins
- Laufzeit: 27 Jahre
- In 63 Naturschutzgebieten in NRW, Rheinlandpfalz und Brandenburg
- · Nach gleicher, standardisierter Methode (Malaise-Fallen)
- Ziel: Ermittlung der Biomasse der Fluginsekten

#### Ergebnis:

- Rückgang der Biomasse der Insekten um 76 % im Vergleich zu 1990
- Während des Hochsommers sogar um 82 %
- → Schutzgebiete allein können den Rückgang nicht aufhalten!

Mehr als 75 % Rückgang der Biomasse an Fluginsekten in Schutzgebieten in den letzten 27 Jahren



#### Quelle:

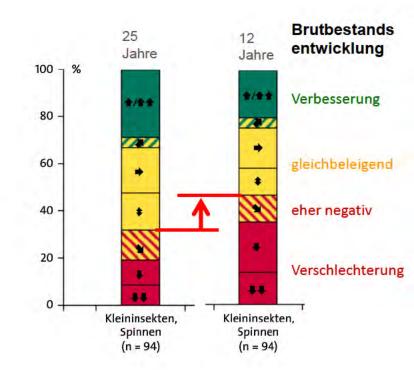
https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809



#### Mögliche Ursachen:

#### Brutbestandsentwicklung von 192 Vogelarten

- die Hälfte aller Arten, die sich von tierischer Nahrung ernähren, ernähren sich von Kleininsekten!
- Bei diesen Arten zeigen sich deutliche
   Bestandsrückgänge zwischen dem 25 und dem 12-Jahreszeitraum
- → 50 % der Arten zeigen einen negativen Bestandstrend
- → Das ist ein Anstieg von 30 % in den letzten 25-Jahren



#### Quelle:

Wahl, J., R. Dröschmeister, B. Gerlach, C. Grüneberg, T. Langgemach, S. Trautmann & C. Sudfeldt (2015): Vögel in Deutschland – 2014. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.



#### Mögliche Ursachen:

- Fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft
- Fortschreitende Siedlungsentwicklung (Ausweisung von Baugebieten für Wohnen, Industrie, Gewerbe, Infrastruktur)
- Klimawandel
  - steigende Temperaturen
  - Veränderung des Wasserhaushaltes
  - Veränderungen der potenziell natürlichen Vegetation



- Geänderte Lebensbedingungen, an die <u>andere Arten besser angepasst</u> sind (Konkurrenzdruck auf bisher etablierte Arten)
- Arten aus südlicheren Arealen breiten sich nach Norden aus
- Typischerweise hier verbreitete Arten werden weniger oder wandern (wenn möglich) in kühlere Areale ab



#### Mögliche Ursachen:

- Wegfall von Unkrautfluren, Säumen, Krautstreifen und Brachflächen in unseren Siedlungen und im Offenland
- → Fehlendes Blütenangebot
- → Fehlendes Nahrungsangebot (Nektar, Pollen, Samen und Früchte)





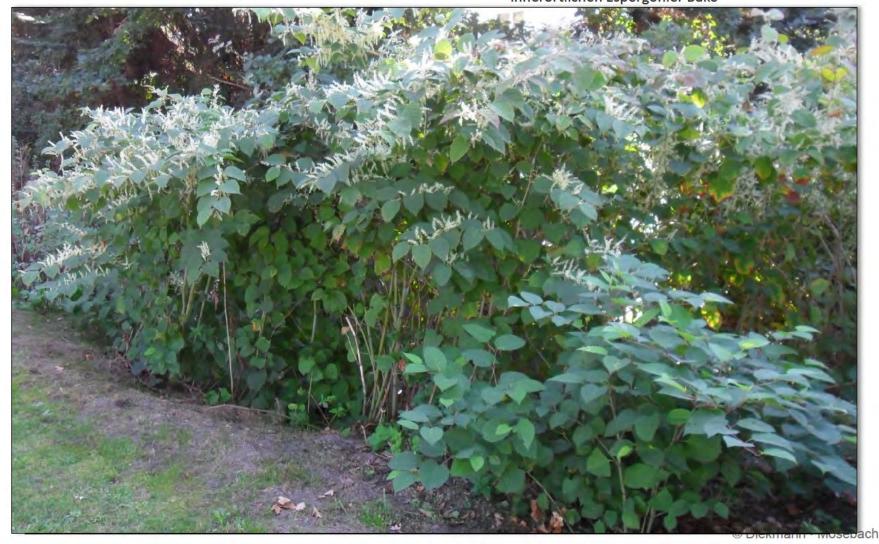


© Diekmann • Mosebach & Partner



## Mögliche Ursachen:

Beispiel: Japanischem Staudenknöterich entlang der innerörtlichen Espergöhler Bäke





## Landschaft/Ökologie/Klimaschutz

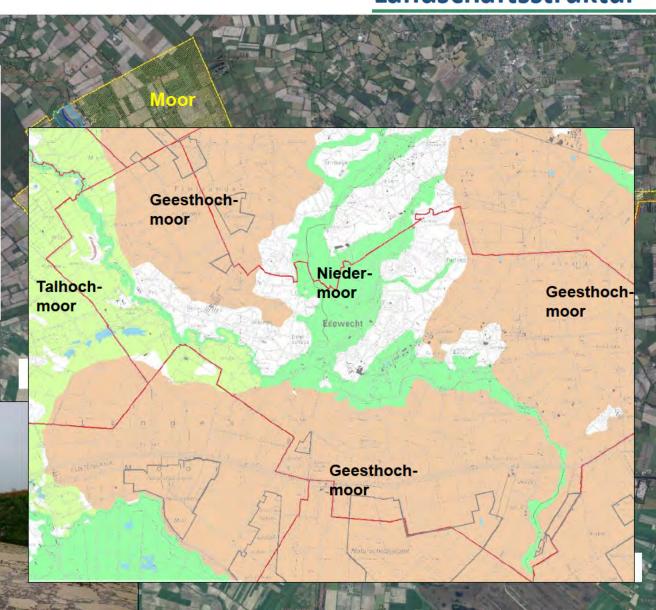
#### **Themen**

- Biologische Vielfalt, Bestandsrückgänge von Arten, Klimawandel (Bedrohung unserer Lebensgrundlagen)
- Landschaftsstruktur, Schutzgebiete und naturschutzfachlich wertvolle Bereiche (Umweltkarten Niedersachsen)
- Allgemeine Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt in DE-Gebiet
- Naturnahe Gartengestaltung
- Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von naturschutzfachlich wertvollen Grünstrukturen im DE-Gebiet

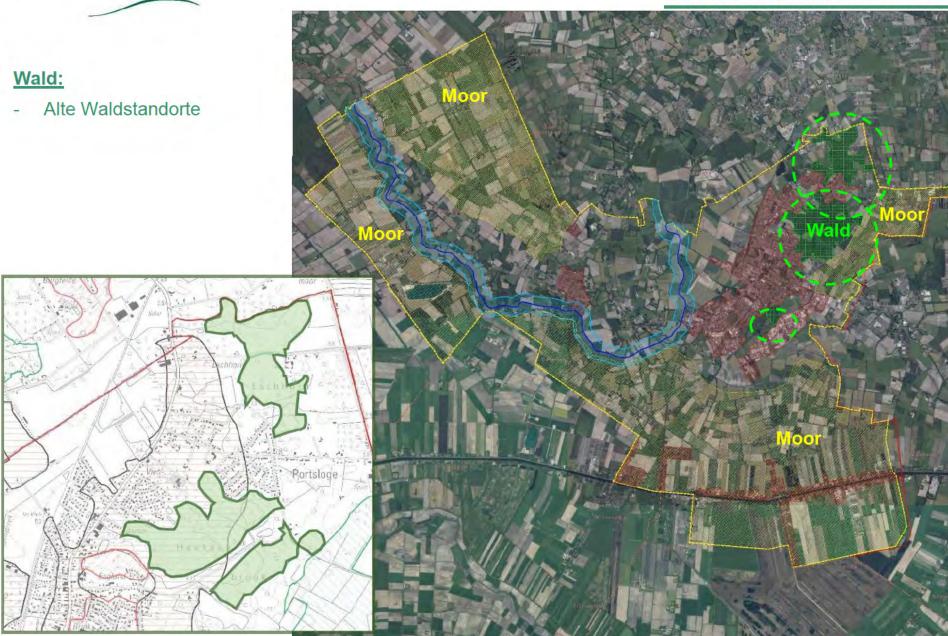


#### Moor:

- Zuletzt besiedelte / genutzte Landschaft
- rechteckige Felder
- Bodenabbauten
- Bandartige
   Siedlungsentwicklung entlang des Kanals









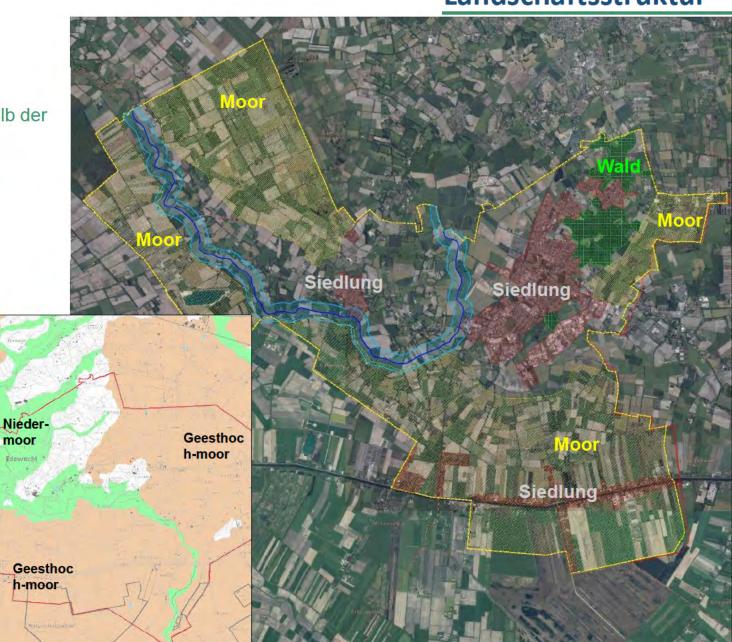
#### Siedlungen:

Talhoch-

moor

- Ursprünglich außerhalb der Moorflächen auf Geestrücken
- Zuletzt auch entlang Küstenkanal

Geesthochmoor





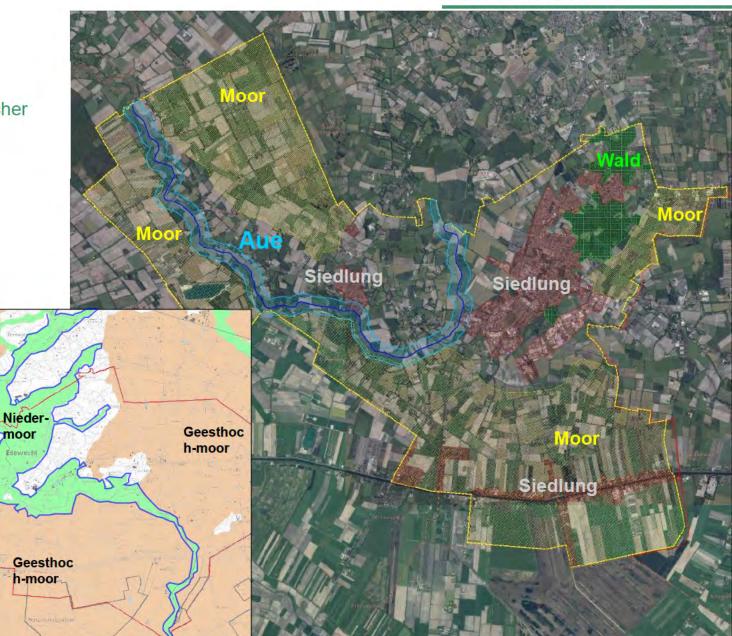
#### <u>Aue</u>

Talhoch-

moor

 Niedermoor als typischer Bodentyp

> Geesthochmoor

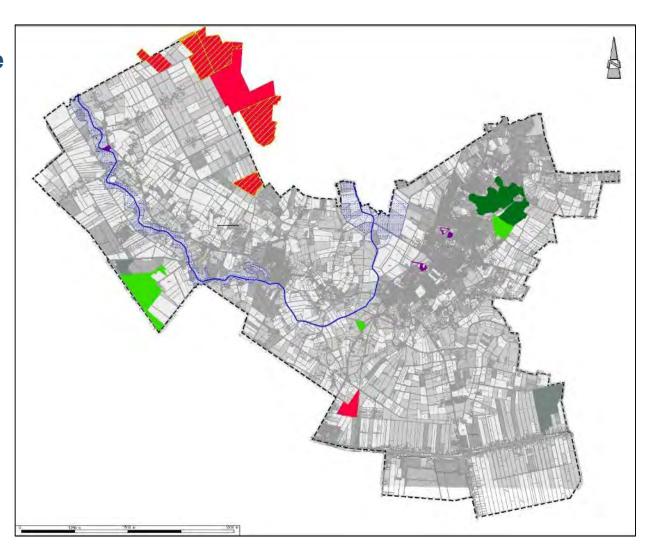




## **Schutzgebiete**

## Übersicht Schutzgebiete







## Schutzgebiete

## Naturschutzgebiete

Fintlandsmoor und Dänikhorstermoor Teile des Moores sind zusätzlich FFH-Gebiete

- Beide Moore stehen untereinander im engen funktionalen Zusammenhang → Biotopverbund
- potentielle Bedeutung als Brut- und Rastgebiet verschiedener Tierarten

#### Moorkamp bei Süddorf

moortypischen
 Lebensgemeinschaften eines der
 letzten Hochmoorreste des ehemals
 ausgedehnten Vehnemoores

 Lebensraum schutzbedürftiger Pflanzen- und Tierarten

 die Sicherung der kulturhistorisch bedeutenden Elemente für die Wissenschaft, Natur- und Heimatkunde







### Geschützte Landschaftsbestandteile

# Pastoreigarten in Edewecht (LB WST 29)

Erhaltung, Pflege und Entwicklung des <u>parkartigen</u>

<u>Gartens einschließlich des Pfarrhauses</u> der Pastorei

Edewecht zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des

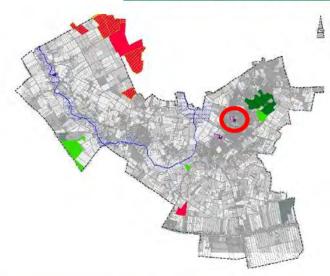
Naturhaushaltes und des Orts- und Landschaftsbildes.

Hervorzuhaben ist die Bedeutung des

<u>Altbaumbestandes</u> und des kleinen <u>Mischwaldes</u> für die Gliederung und Belebung des Straßenbildes, <u>als</u>

<u>Lebensraum für heimische Tierarten und für die</u>

<u>Verbesserung des Kleinklimas</u>.

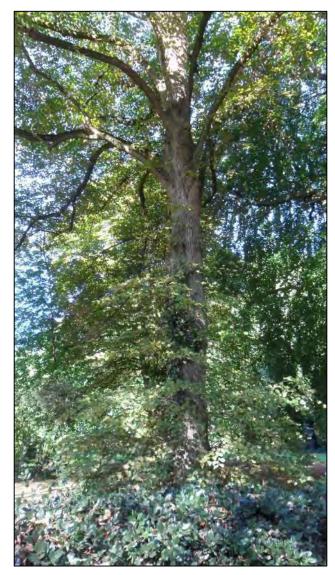




## Schutzgebiete



#### **Pastoreigarten**







© Diekmann • Mosebach & Partner

# Gemeinde Edewecht

#### Pastoreigarten (Straßenansicht)









© Diekmann • Mosebach & Partner

# Gemeinde **Edewecht**

#### **Naturdenkmale**

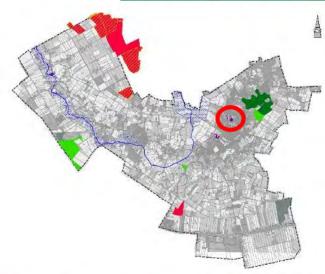
Traueredeltanne (Seltenheit, Eigenart)

Trauerbuche (Heimatkunde, Schönheit)











© Diekmann • Mosebach & Partner

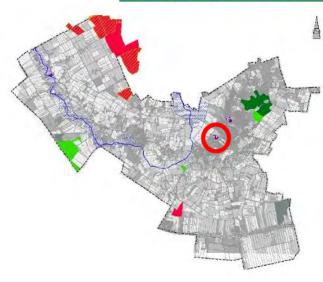
# Gemeinde Edewecht

## Geschützte Landschaftsbestandteile

Gehölzbestände und Eichenallee am Heinje Hof, Hauptstraße 39 (LB WST 26)

Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines Altbaumbestandes, bestehend u.a. aus Eichen, Buchen, Hainbuchen, Weide, Linde zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Orts- und Landschaftsbildes.







© Diekmann • Mosebach & Partner



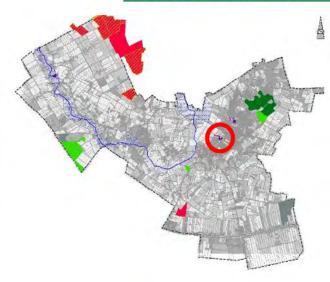
## Schutzgebiete

#### **Naturdenkmale**

zwei Eichen in der Schützenhofstraße (Eigenart und Schönheit)









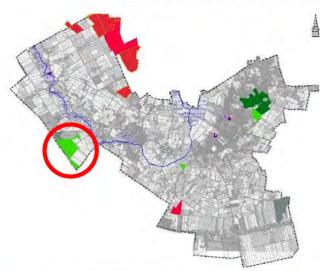
© Diekmann • Mosebach & Partner



## Landschaftsschutzgebiete

#### Langemoor Sand mit Oelljenbarg

- wellige Sanddünenlandschaft der Eiszeit
- Flugsanddüne Ölljenbarg
- sehr alte Eichen
- Von besonderem Wert für Wissenschaft, Natur- und Heimatkunde und für das Landschaftsbild





© Diekmann • Mosebach & Partner



## Landschaftsschutzgebiete

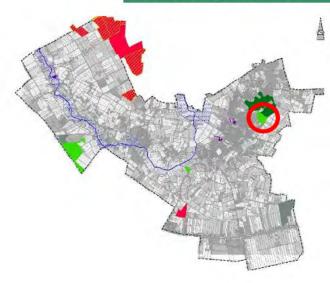
#### Wegerdeplatz und Tonkuhle am Hegekamp

- Erhaltung der ehemaligen Tonabbaufläche mit der sich natürlich entwickelten Flora und Fauna im Uferbereich der Teichlage
- Gehölzsukzession höhergelegene Uferflächen und im Norden liegender Eichenmischwald
- Von besonderer Bedeutung: im Norden liegende besonnte Sandhügel









© Diekmann • Mosebach & Partner



## Schutzgebiete

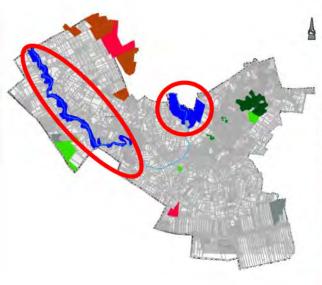
## Landschaftsschutzgebiete

Platz westlich der Straße vom Süd-Edewecht nach Edewechterdamm (LSG WST 021)



# Gemeinde **Edewecht**

## Gebiete mit Auenbezug (Umweltkarten Nds.)



## Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche

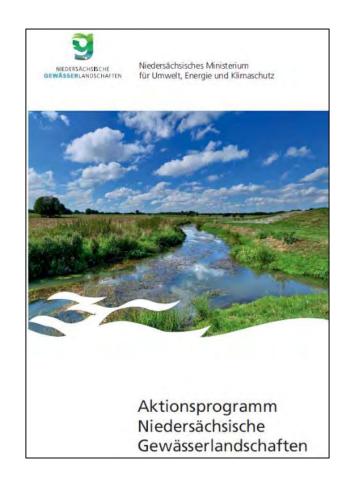


- Überschwemmungsgebiet)
- Auen besitzen (besaßen) vielfältige Funktionsbeziehungen mit den Fließgewässern
- Sie sind wichtig für den Hochwasserschutz als natürliches Rückhaltebecken (Klimafolgenbewältigung)
- Sie gehören zu den artenreichste und am meisten gefährdeten Lebensräumen
- Sie sind aber kein explizites eigenes Schutzgut oder Schutzgebiet



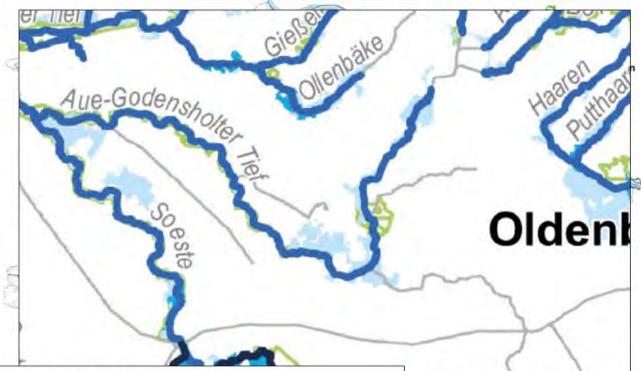


- Maßnahmenkatalog, in dem potenziell geeignete Entwicklungsmaßnahmen für Gewässer und Auen zusammengestellt sind und benennt geeignete Förderinstrumente
- **Programmkulisse,** benennt Schwerpunkträume, in denen Verbesserungen der Fließgewässer besonders sinnvoll und gewinnbringend durchgeführt werden können
- Richtet sich an Fachverwaltungen und Planungsträger von Naturschutz und Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft der verschiedenen Verwaltungsebenen, Kommunen, Unterhaltungsverbände, Stiftungen, Vereine und Verbände usw.





Gebiete mit Auenbezug (Fläche)



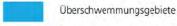
#### Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Gewässer- und Auenentwicklung in Niedersachsen

#### Fließgewässer

Schwerpunktgewässer für die WRRL<sup>1</sup>-Maßnahmenumsetzung und Hochwasserrisiko-Gebiete nach HWRM-RL<sup>2</sup>

WRRL-Prioritätsgewässer

#### Auen der WRRL-Prioritätsgewässer



Bodenübersichtskarte (BÜK) -Auswahl auentypischer Bereiche

#### Naturschutzfachlich besonders bedeutsame Gebiete mit Auenbezug

Natura 2000-Gebiete (FFH- und EU-Vogelschutzgebiete)
Naturschutzgebiete

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue

Nationalpark Harz

Landesweit für den Naturschutz wertvolle Bereiche

Eandeswenland

Feedhtgröore

Naturschutzgroßprojekte





Gebiete mit Auenbezug (Fläche)







© Diekmann • Mosebach & Partner



#### Schutzwürdige Böden (z.B. Plaggenesch)

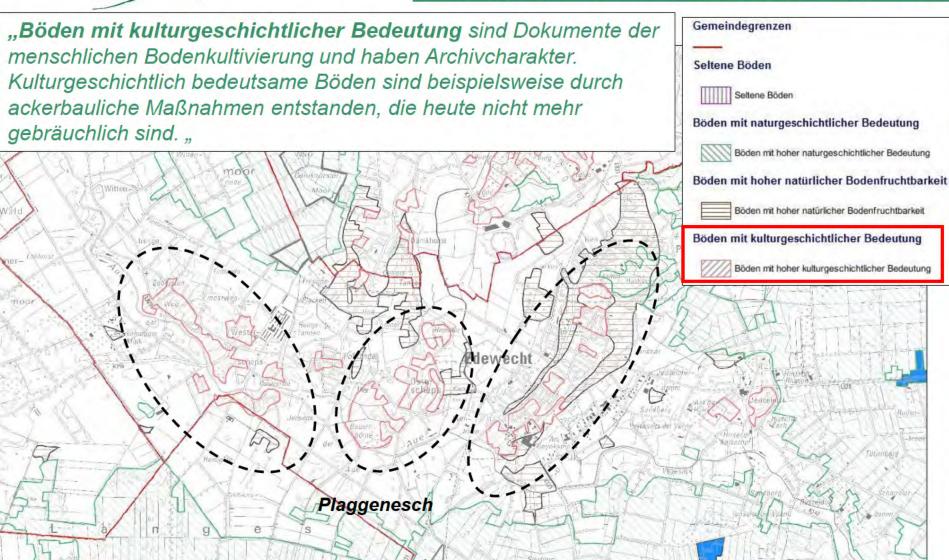






© Diekmann • Mosebach & Partner

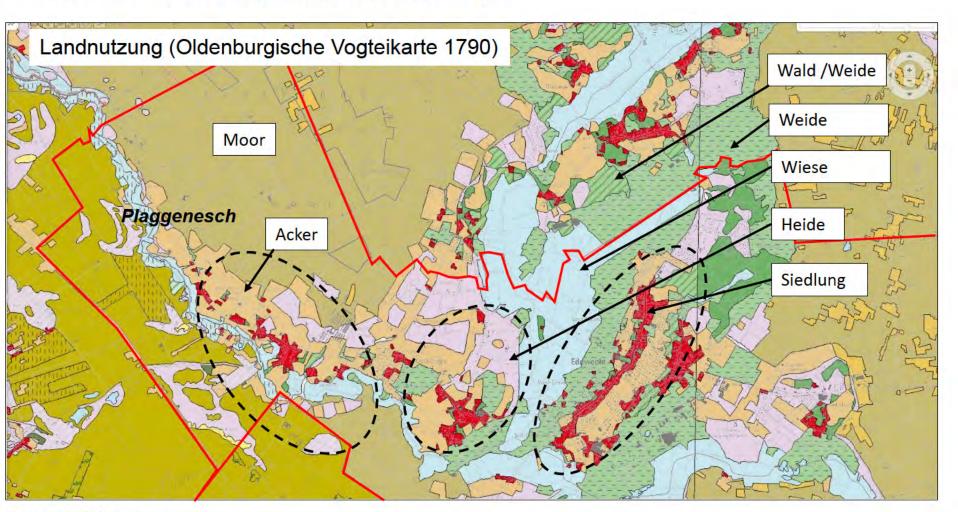




(Quelle: NIBIS-Kartenserver)



#### Schutzwürdige Böden (z.B. Plaggenesch)



(Quelle: NIBIS-Kartenserver)



## Landschaft/Ökologie

#### **Themen**

- Biologische Vielfalt, Bestandsrückgänge von Arten, Klimawandel (Bedrohung unserer Lebensgrundlagen)
- Landschaftsstruktur, Schutzgebiete und naturschutzfachlich wertvolle Bereiche (Umweltkarten Niedersachsen)
- Allgemeine Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt in DE-Gebiet
- Naturnahe Gartengestaltung
- Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von naturschutzfachlich wertvollen Grünstrukturen im DE-Gebiet



Aue-Godensholter Tie

#### Schutz vorhandener Gewässer und ihrer Auenbereiche

- Beibehaltung der Grünlandnutzung im Bereich der Aue oder Wiederherstellung der Grünlandnutzung
- Möglichst Einrichtung von Kompensationsflächen entlang von Gewässern
- Einrichtung von breiten Gewässerrandstreifen
- stellenweise natürliche Entwicklung zulassen (keine Ufersicherung, kein Räumen)
- Bepflanzung besonnter Fließgewässerabschnitte mit Erlen





Unterschiedlicher Strukturreichtum von Marschgewässern

© Diekmann • Mosebach & Partner



#### Schutz vorhandener Gewässer und ihrer Auenbereiche

Erhalt / Aufwertung von Altarmen und ihrer Auen





#### Erhalt von Weideflächen

#### Ökologische Bedeutung von Weideflächen

- Tlw. Saumstreifen entlang von Zäunen wirkt als "kleiner Biotopverbund"
- Holzzäune und Pfosten bieten Totholzbewohnenden Pilzen, Flechten, Moosen und Insekten Lebensraum, z.B. Käfern und Wildbienen
- Reichhaltige Insektenfauna, besonders der sog. "Dung-Fauna" → Nahrung für Vögel u. a.
- Hoher Erholungswert für den Menschen



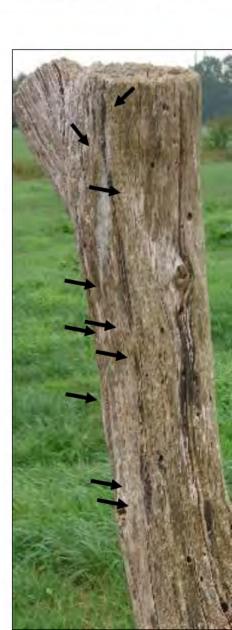


#### Erhalt von Weideflächen

Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt

- Verwendung von "Holz"-Zaunpfählen (keine Recyclingpfähle)
- Nur wenige Tiere auf kleinen Weiden
- Kurze Standzeiten auf einer Weide
- Abstand zur Baumbeständen / Auszäunen von jungen Bäumen (Rindenschutz)
- Wechselndes Auszäunen kleiner, wenig genutzter Bereiche auf den Weiden, z.B. Feuchtstellen

Ziel: Entstehung von Blütenreichtum und Habitatstrukturen für mehr Artenvielfalt (Pflanzen, Insekten, Vögel, ....)

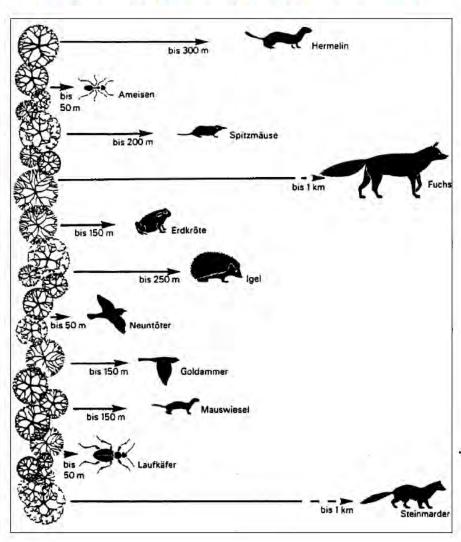


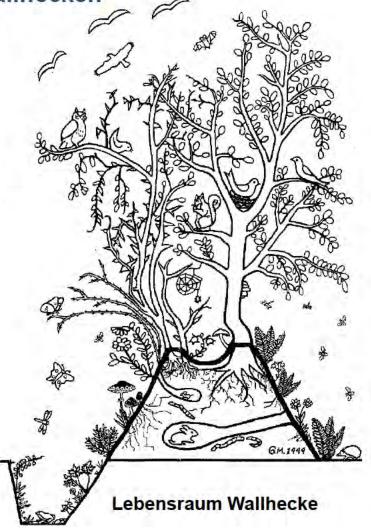


Aktionsradius von Arten

## Maßnahmen zur ökologischen Dorfgestaltung

Anlage und Sanierung / Pflege von Feld- und Wallhecken







# Verwendung von standrotgerechten, heimischen Pflanzen













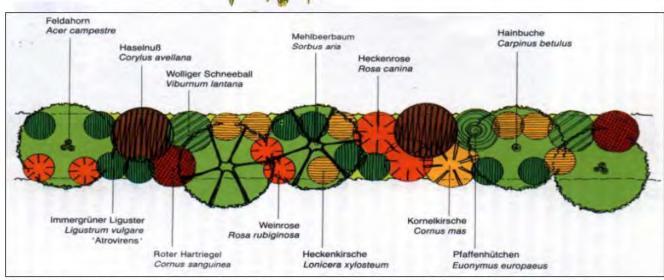












Beispiel einer Naturhecke (Quelle: Kolb / Schwarz, Hecken für jeden Garten, 1998)



#### Erhalt (leerstehende) alter Gebäude, Schuppen, Scheunen, Dachböden etc.

Nischen, Spalten, nicht ausgebaute Dächer etc. bietet vielen Vögeln, Kleinsäugetieren (Fledermäuse, Marder) und Insekten Lebensraum und Überwinterungsmöglichkeit (z.B. Schmetterling- Tagpfauenauge, Marienkäfer etc.)













© Diekmann • Mosebach & Partner



#### **Naturnahe Waldbewirtschaftung**

- Belassen einzelner umgestürzter Bäume bzw. der Wurzelteller → Bruthöhlen für Vögel und Wildbienen und Grabwespen
- Maßvolle Holzentnahme (Einzelstämme) mit bodenschonenden Verfahren (z.B. Pferde).
- Belassen einzelner Totholzbäume (stehend!) als Lebensstätte selten gewordener und besonders spezialisierte holzbewohnender Insekten



© Diekmann • Mosebach & Partner



## Landschaft/Ökologie/Klimaschutz

#### **Themen**

- Biologische Vielfalt, Bestandsrückgänge von Arten, Klimawandel (Bedrohung unserer Lebensgrundlagen)
- Landschaftsstruktur, Schutzgebiete und naturschutzfachlich wertvolle Bereiche (Umweltkarten Niedersachsen)
- Allgemeine Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt in DE-Gebiet
- Naturnahe Gartengestaltung
- Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von naturschutzfachlich wertvollen Grünstrukturen im DE-Gebiet



## **Naturnahe Gartengestaltung**

#### **Dorftypische Gartengestaltung**

- Pflanzung von Obstbäumen (Erhalt alter Sorten)
- Einsatz dorftypischer Pflanzen (z.B. "Alte Rosen", typische, alte Bauerngartenstauden etc.)
- Dorftypische Einfriedungen (Holzzäune etc.)







© Diekmann • Mosebach & Partner

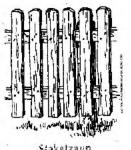


#### **Naturnahe Gartengestaltung**

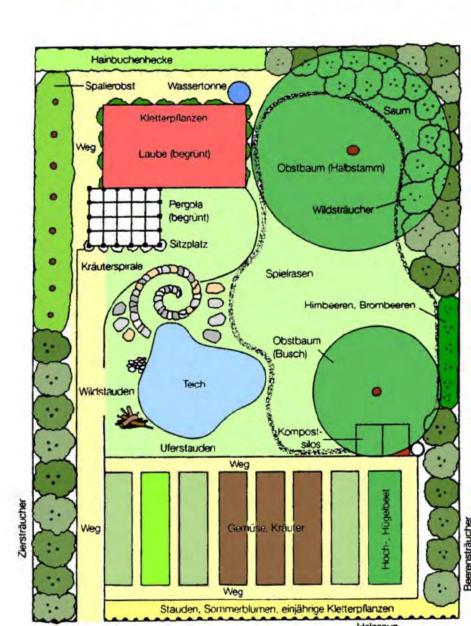
#### **Dorftypische Gartengestaltung**

- Einfache, zweckmäßige, kurze, notwendige Wegeverbindungen
- Zur Straßenseite "offene Vorgärten" mit Blumenbeeten
- Gemüse und Kräuterbeete
- Blumenbeete und Blüten- und Beerensträucher
- Obstbäume, Nussbäume und -sträucher
- Einfriedung aus Schnitthecken oder Staketzaun
- "ungepflegte" Ecken für den Artenschutz / Kompost













#### Naturnahe Gestaltung von Teichen (und Regenrückhaltebecken)

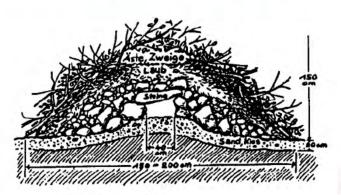




#### Naturnahe Gartengestaltung

#### Verzicht auf Chemie im Garten

- Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel
- Angepasste Bewirtschaftung / Pflege des Gartens
  - Wahl des richtigen Standortes für eine Pflanze (z.B. Rosen luftig und sonnig zur Vermeidung von Pilzbefall) → Standortbedingungen beachten
  - Geschicktes Kombinieren von Pflanzen → manche Pflanzen werden von Schädlingen gemieden, diese gut mit Nutzpflanzen kombinieren um Schäden gering zu halten.
- mechanischer Pflanzenschutz (z.B. Vogelnetze, Leimringe, Schneckenzaun etc.)
- Förderung von Nützlingen im Garten (Marienkäfer, Ohrwürmer, Igel etc.) durch Vielfalt, Blütenreichtum und Naturnähe
- · Leichte Schäden akzeptieren!

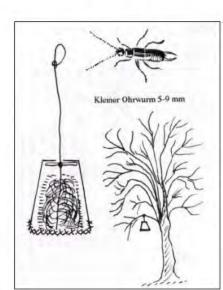


Reisighaufen





Leimringe (wichtig: 30 – 40 cm über dem Boden anbringen!)



Ohrwürmer



Schneckenschutz



## Gemeinde Edewecht

#### Entsiegelung von Flächen





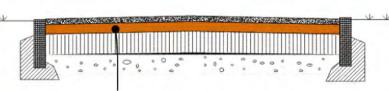
Rasenfugenpflaster



Rasenfugenpflaster (Freilichtmuseum)



Rasenwaben



wassergebundene Wegedecke



wassergebundene Wegedecke



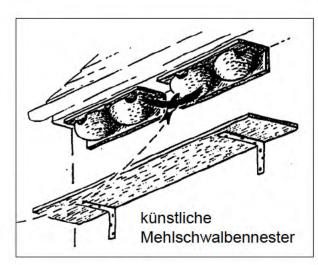
## **Naturnahe Gartengestaltung**

#### Nisthilfen

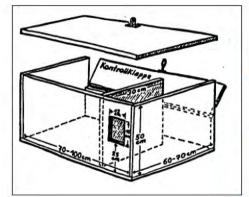




Spezielle Dachziegel mit Einflugöffnungen



Nistkasten für Schleiereulen





© Diekmann • Mosebach & Partner









## Handlungsempfehlungen

#### Aue

- Beibehaltung der Grünlandnutzung im Bereich der Aue oder Wiederherstellung der Grünlandnutzung
- Einrichtung von breiten Gewässerrandstreifen
- stellenweise natürliche Entwicklung zulassen (keine Ufersicherung, kein Räumen)
- Bepflanzung besonnter Fließgewässerabschnitte mit Erlen
- Möglichst Einrichtung von Kompensationsflächen entlang von Gewässern
- Erhalt / Aufwertung von Gewässer-Altarmen
- Maßnahmenkatalog, Unterstützung und Fördermöglichkeiten aus dem Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerlandschaft beachten!









## Handlungsempfehlungen

#### Wald

- Belassen einzelner umgestürzter Bäume bzw. der Wurzelteller
   Bruthöhlen für Vögel und Wildbienen und Grabwespen
- Maßvolle Holzentnahme (Einzelstämme) mit bodenschonenden Verfahren (z.B. Pferde).
- Erhalt von besonders alten Bäumen / Höhlenbäumen
- Belassen einzelner Totholzbäume (stehend!) als Lebensstätte selten gewordener, und besonders spezialisierte holzbewohnender Insekten

#### Generell Maßnahmen

- Erhalt (leerstehender) alter Gebäude, Schuppen, Scheunen und wo möglich nicht ausgebaute Dachböden etc. (nicht bei dauerhaft benutzten Gebäuden! - Klimaschutz)
- Erhalt und Sanierung von Wallhecken
- Schaffung von Biotopverbundstrukturen wie Hecken, Säume,
   Randstreifen etc. (keine Düngung, wenig pflege, kein Pestizideinsatz)









## Handlungsempfehlungen

#### Im Garten

- Naturnahe, vielfältige und strukturreiche Gartengestaltung (Blütenreichtum!) --→ Variante für Faule: Erhalt oder Schaffung "wilder Ecken" im Garten
- Verwendung heimischer und standortgerechter Baum- und Straucharten
- Verwendung ungefüllt blühender Arten (Pollen u. Nektar für Bienen, Schmetterlinge, Käfer etc.)
- Verzicht auf synthetische Dünger und Chemie, Nutzung eigenen Kompostes etc.
- Anlage von Blumenwiesen /-streifen und Rainen
- Pflanzung von Obstbäumen
- Anbringung Nisthilfen z.B. für Eulen, Fledermäuse (sowohl bei Gebäudesanierung als auch freier Landschaft z.B. an Hecken etc.)
- Verwendung insektenfreundlicher und nach unten gerichteter Beleuchtung





#### **Themen**

- Biologische Vielfalt, Bestandsrückgänge von Arten, Klimawandel (Bedrohung unserer Lebensgrundlagen)
- Landschaftsstruktur, Schutzgebiete und naturschutzfachlich wertvolle Bereiche (Umweltkarten Niedersachsen)
- Allgemeine Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt in DE-Gebiet
- Naturnahe Gartengestaltung
- Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von naturschutzfachlich wertvollen Grünstrukturen im DE-Gebiet



Bepflanzung / Gestaltung von Ortseingängen und Ortsdurchfahrten\_Portsloge













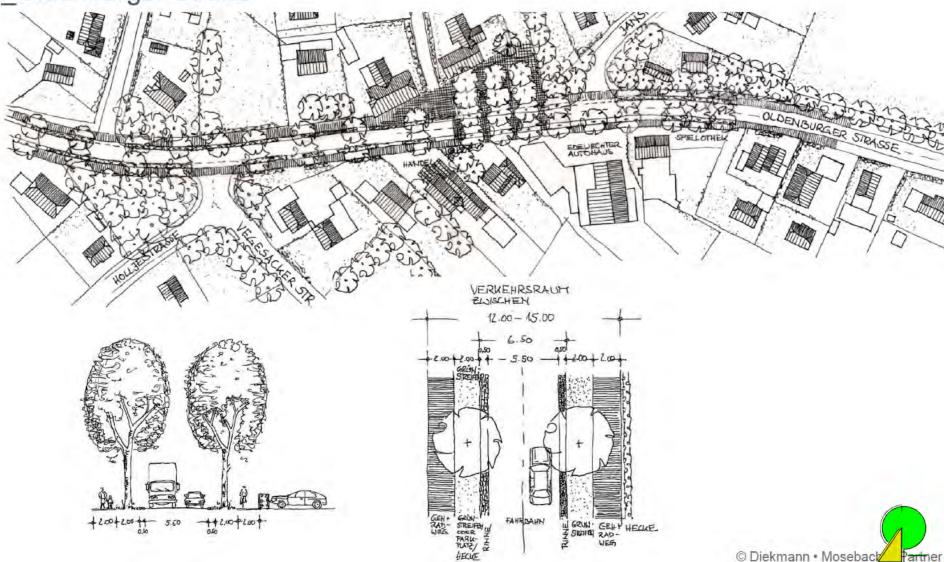
Verbesserung der Straßenraumgestaltung durch Bepflanzung der Randbereiche mit dorftypischen Arten.

Bepflanzung des Straßenraumes zur Markierung des Ortseingangs.

Rückbau der überdimensionierten Parkplatzbereiche zur Vergrößerung von Baumbeeten und Entsiegelung von Flächen



Bepflanzung / Gestaltung von Ortseingängen und Ortsdurchfahrten \_Oldenburger Straße





Bepflanzung / Gestaltung von Ortseingängen und Ortsdurchfahrten Edewecht Süd





Gestalterische und ökologische Aufwertung des Platzbereiches durch Bepflanzung mit dorftypischen Arten.

Verbesserung der Straßenraumgestaltung durch Bepflanzung der Randbereiche mit dorftypischen Arten.





Einsaat der bisher intensiv gemähter Grünflächen, z.B. mit Blühpflanzen und extensive Pflege (Mahd max. 3-4 mal im Jahr)

Rücknahme einiger Parkplätze zur

Rücknahme einiger Parkplätze zur Entsiegelung der Fläche.

Randliche Eingrünung des Parkplatzbereiches.







### Gemeinde Edewecht

## Ökologische Maßnahmen in Edewecht - West









Konzept zum Baugebiet an der Straße "Hoher Esch" (2015)





#### Ökologische und gestalterische Aufwertung innerörtlicher Grünflächen



Gestaltung der Grünfläche sowie Bepflanzung zur Schaffung einer innerörtlichen Blühfläche. (evtl. naturnaher Schaugarten, Obstwiese, Blumenwiese etc.)



#### Ökologische Aufwertung der Espergöhler Bäke in Edewecht





Bekämpfung des Japanischen Staudenknöterichs.

Weitere Bepflanzung des Gewässerlaufs mit Erlen zur Beschattung des Gewässers (günstig für Sauerstoffgehalt)









Ökologische Aufwertung innerörtlicher Weideflächen durch:

- Beseitigung ortsfremder Arten,
- Pflanzung von Einzelbäumen (Schattenspender, vor Verbiss schützen / auszäunen!)
- Dorftypischer Eingrünung z.B. mit Weißdornhecke als natürlicher Zaun.

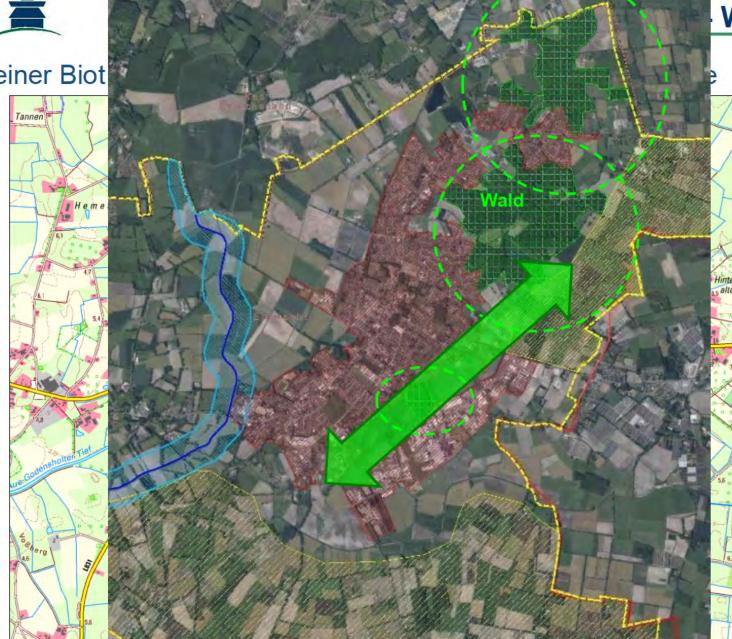






Gemeinde Edewecht

Schaffung einer Biot











Naturschutzmaßnahmen / Aufwertungen an Gewässern an sinnvollen Stellen

Erschließung des Gebietes für sanfte Naherholung und Umweltbildung



## Ökologische und gestalterische Aufwertung der Dorfplätze in Husbäke und Osterscheps







Gestaltung der Grün- bzw.
Platzfläche sowie Bepflanzung zur
Erhöhung des Blüten- und
Nahrungsangebotes für Insekten









## ... und so geht es weiter!

- ✓ Demographie/ Bevölkerungsstruktur
- √ Siedlungsstruktur / Ortsentwicklung / Innenentwicklung
- √ öffentlicher Raum
- √ Tourismus
- ✓ Versorgungsstruktur / Infrastruktur
- ✓ soziale und kulturelle Infrastruktur / gesellschaftliches Zusammenleben
- ✓ Mobilität
- ✓ Grünstruktur / Dorfökologie
- Umwelt / Klimaschutz
- landwirtschaftliche Struktur
- private Maßnahmen / Gebäudestruktur







# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



## Nächste Arbeitskreissitzung:

11. Arbeitskreissitzung: 25.10.2018

#### Thema:

Klima- und Umweltschutz landwirtschaftliche Struktur private Maßnahmen / Gebäudestruktur

